

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Die Anfangsgründe der Hebräischen Sprache

Biedermann, Johann Gottlieb

Leipzig, 1762

VD18 10160426

[Einleitung]

urn:nbn:de:gbv:45:1-17817

und ein ך darauf folget, so quiesciret dieses in ך, ז. ע.
מִנְתּוֹ von מִנְתּוֹ, עֵינַי von עֵינַי.

§. 3. So oft ein Schua simplex vor einem composito stehen sollte, wird jenes in denjenigen Vocalem verwandelt, mit dessen Figur dieses zusammengesetzt ist, ז. ע. בְּאֵמֶת für בְּאֵמֶת, וְחֹמֶר für וְחֹמֶר, לְחַלִּי für לְחַלִּי.

§. 4. Wenn aber ein Compositum vor einem simplici zu stehen kömmt, so wird jenes gemeinlich in denjenigen Vocalem verändert, aus dem es besteht, ז. ע. עֲבָדִי für עֲבָדִי, נֶעְבְּדִים von נֶעְבְּדִים.

SECT. II.

Vom N o m i n e.

§. 1.

Die ganze Sprache der Hebräer besteht aus Nominibus, Pronominibus, Verbis und Particulis.

§. 2. Bey dem Nominie sind zu merken, qualitas, genus, numerus, status und comparatio.



CAP.

C A P. I.

Von der Eintheilung der Nominum.

§. I.

Daß die nomina nicht nur von den Verbis, sondern auch von gewissen Coniugationibus derselben abgeleitet werden, lehret der Augenschein und ihre Form, da sie nicht nur den Character, sondern auch die Bedeutung derselben behalten.

§. 2. Ein Nomen ist seiner Beschaffenheit nach entweder Substantivum oder Adiectivum, entweder simplex, das nur von einem Stammworte entsprungen ist, oder compositum, das aus mehreren Wörtern hergeleitet wird, §. ע. אֵלֶּיךָ, עֲבָדָה.

§. 3. Es ist ferner entweder nudum, welches bloß aus litteris radicalibus besteht, oder auctum, wenn zum Anfange oder Ende desselben einer von den Buchstaben ה א מ נ ת י ו (selten ו und ל) hinzugesetzt wird, daher es auch ein Nomen heemanticum genennet wird.

C. A. P. II.

Von dem Genere Nominum.

§. I.

Das Genus ist zweyerley, masculinum und femininum, und wird entweder aus der Bedeutung oder aus der Endigung erkannt.

B 4

§. 2.